

Wien am 16. April 1915.

Die im März erschienenen

Ausweise der Wiener Geldinstitute

zeigen, daß dieses Vertrauen auch bei der sparenden Bevölkerung weiter anhält und daß die Spareinlagen in stetem Aufschwunge begriffen sind.

Der Stand der Einlagen betrug am 28. Februar 1915:

bei der Ersten Österreichischen Sparkassa	532,077.947 K — h
bei der Neuen Wiener Sparkassa	45,520.986 " — "
bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	167,313.621 " — "
bei den Kommunal-Sparkassen:	
im Bezirke Rudolfsheim	74,870.607 " — "
" " Hernals	59,484.968 " — "
" " Währing	42,007.716 " — "
" " Döbling	10,875.570 " — "
" " Floridsdorf	18,874.128 " — "
bei der Anglo-Bank	87,011.242 " — "
" " Kreditanstalt	123,738.700 " — "
" " Depositenbank	44,389.445 " — "
" " Länderbank	103,036.482 " — "
beim Merkur	47,880.118 " — "
bei der Unionbank	37,056.747 " — "
" " Verkehrsbank	80,839.278 " — "

Bei der

Kriegsdarlehenskassa

waren bis Ende März Darlehen im Gesamtbetrage von 63,278.370 K zugezählt, davon 28,585.860 K zurückgezahlt worden, so daß noch 34,692.650 K aussteheten, und zwar 28,578.300 K auf Wertpapiere und 6,114.350 K auf Waren.

Die

Steuereingänge

beim Wiener städtischen Steueramte waren im Monate Februar recht günstige. Es wurden eingezahlt:

an Staatssteuern, und zwar:

	1914	1915
Grund- und Gebäudesteuer	11,216.970 K — h	11,152.104 K — h
Erwerbsteuer	1,045.683 " — "	1,208.337 " — "
Rentensteuer	169.292 " — "	251.906 " — "
Besoldungssteuer	220.751 " — "	391.909 " — "
Einkommensteuer	4,183.425 " — "	3,678.046 " — "
Lohnsteuer	—	50.446 " — "
Militärsteuer	33.649 " — "	57.117 " — "
Verzugszinsen	54.302 " — "	65.590 " — "
an Landesumlagen	5,152.000 " — "	5,205.500 " — "
" Gemeindeumlagen	13,788.000 " — "	13,803.000 " — "
" sonstig. Einnahmen	175.925 " — "	374.540 " — "

so daß die Einzahlungen um 198.000 K höher waren als im gleichen Monate des Vorjahres.

Die

Erwerbsverhältnisse

für die arbeitende Bevölkerung waren auch im abgelaufenen Monate nicht ungünstige.

Das

Städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

weist folgende Vermittlungstätigkeit aus:

Arbeitsvermittlung	Stellenangebote	Stellengesuche	Beschäftigungen
Metallverarbeitung, Maschinen etc.	354	369	338
Holzverarbeitung	317	317	274
Baugewerbe und Spengler	172	180	162
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	115	88	91
Kleidermacher	439	365	326
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	127	310	116
Fleischhauer und Fleischselcher	82	72	73
Bäcker	242	439	209
Kaffeesieder	638	698	574
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter	2866	2904	2791
Gewerbliche Frauenarbeit	384	665	333
Lehrlinge	62	40	32
Summe	5798	6447	5319
Dienstvermittlung	5921	7615	5727
Zusammen	11719	14062	11046

Bei der

Fürsorgezentrale

für **stellenlose Privatbeamte** sind bis 15. März 4382 Unterstützungsgesuche eingebracht worden; an 3737 Gesuchsteller, und zwar 1505 männliche verheiratete, 1293 männliche ledige und 939 weibliche ledige wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 477.738 K ausbezahlt, 1097 Unterstützungen wurden teils wegen Erlangung eines Postens, teils wegen Einrückens zum Militärdienste, einige auch wegen Nichtbedürftigkeit wieder eingestellt.

Die Zahl der **staatlichen Unterhaltsbeiträge** an die Familien der zum Militärdienste Eingetragten betrug Ende März rund 140.000; dazu kamen noch 5000 Unterhaltsbeiträge für jene Personen, die einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung aus Staatsmitteln nicht haben und daher aus Sammelgeldern der Gemeinde unterstützt werden.

Der nicht ungünstigen wirtschaftlichen Lage ist es auch zuzuschreiben, daß die **Wohnungsverhältnisse** ziemlich stabilisierte sind. Im Monate Februar wurden insgesamt 5294 Monatswohnungen gekündigt, während im gleichen Monate des Vorjahres die Zahl dieser Kündigungen 6166 betrug; Vierteljahreswohnungen wurden 7408 gegen 9191 im Februar des Vorjahres gekündigt. Viel hat zu diesem günstigen Stande der Mietverhältnisse ohne Zweifel das Bemühen der meisten Mieter, ihren Verpflichtungen nachzukommen, die billige Rücksicht der